

016243/1927

Geschäftsbericht

der Elbinger Stadtbank, Elbing,

und der

Müßler

oscarstein

Städtischen Sparkasse zu Elbing

für das Jahr

1927.

Geschäftsbericht

der Elbinger Stadtbank, Elbing,

und der

Städtischen Sparkasse zu Elbing

für das Jahr

1927.



016243

Verwaltungsrat der Stadtbank:

Vorsitzender: Stadtrat und Stadtkämmerer Dr. Uffhausen.

Mitglieder: Eisenbahnarbeiter Eichler, Gewerkschaftsbeamter Forsthoff, Prokurist M. Jantke, Handwerkskammer Syndikus Dr. Matz, Diplom-Ingenieur Netke, Kaufmann Rochow, Stadtrat Rudnitzki, Kaufmann Sufchke.

Vorstand der Stadtbank:

Direktor Dr. Langner, Stadtbankinspektor Wermter.

Sparkassen-Vorstand:

Vorsitzender: Stadtrat und Stadtkämmerer Dr. Uffhausen.

Beisitzer: Gewerkschaftsbeamter Forsthoff, Prokurist M. Jantke, Diplom-Ingenieur Netke, Kaufmann Rochow, Stadtrat Rudnitzki, Kaufmann Sufchke.

Stellvertreter: Eisenbahnarbeiter Eichler, Handwerkskammer Syndikus Dr. Matz, Kaufmann Vohlmeister.

Beamte und Angestellte der Stadtbank und Sparkasse:

Dr. Langner, Direktor,
Wermter, Stadtbankinspektor,
Hill, Rendant,
Willam, Neuber, Stadtobersekretäre,
Ewert, Pannwitz, Krufhardt, Rogalski, Peterfohn,
Neubert, a. p. Stadtfekretäre,
42 Bankbeamte, Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen,
4 Supernumerare, Lehrlinge und Volontäre,
1 Heizer,
1 Laufburfche.

Geschäftsbericht der Elbinger Stadtbank für das Jahr 1927.

Der Aufstieg des deutschen Wirtschaftslebens, der sich seit etwa Mitte des Jahres 1927 bemerkbar machte, setzte sich das Jahr 1927 hindurch fort und kam erfreulicherweise auch in unserem wirtschaftlich oft recht tiefmütterlich behandelten Ostpreußen zu einer günstigen Auswirkung.

Die, wenn auch langsam zunehmende, innere Kapitalbildung einerseits und die infolge der stetigen Konjunkturbesserung reichlicher hereinfließenden Auslandsgelder andererseits veranlaßten die Reichsbank, am 11. Januar 1927 den Diskont von 6 % auf 5 % zu ermäßigen.

Die Bautätigkeit, die so viele Wirtschaftszweige befruchtet, setzte auch in unserer Provinz recht lebhaft ein, so daß bald ein ständiger Rückgang der Arbeitslosenziffer zu verzeichnen war. Diefel stellte sich in Elbing Ende 1926 auf 4264 und erreichte mit 85 am 26. 9. 1927 den niedrigsten Stand, um am Ende des Jahres 1927 auf 2214 anzusteigen.

Die Geldflüßigkeit regte auch die Effektenpekulation an, so daß in der ersten Hälfte des Berichtsjahres die Börse recht ansehnliche Umsätze und Kurse aufweisen konnte.

Im Handel und in der Industrie führten die Geldflüßigkeit und die steigenden Löhne zu einer Vergrößerung der Lagerbestände, da man, wie stets in ähnlichen Fällen, gern bereit war, von den höheren Löhnen auf eine allmählich einsetzende Erhöhung des Preisniveaus zu schließen. In Anbetracht dieses Umstandes und mit Rücksicht darauf, daß als Träger der günstigen Konjunktur des Jahres 1927 eigentlich nur das Inland in Frage kam, daß ferner die Warenausfuhr wegen mannigfacher ausländischer Schranken und der inländischen Preisgestaltung nur unter schwierigen Bedingungen in bescheidenem Umfange möglich war, braucht es nicht wunder zu nehmen, daß unsere Handelsbilanz, die im Jahre 1926 durch die bedeutende Verkleinerung der Lagerbestände so günstig beeinflusst worden war, im Berichtsjahre wieder stark passiv wurde. Die Gründe hierfür liegen in der dargelegten Vergrößerung der Warenvorräte, dann aber auch in der verhältnismäßig schlechten Ernte, die eine erhöhte Einfuhr von Lebensmitteln bedingte. Diese Umstände führten auch schließlich zu einer größeren Inanspruchnahme des Geldmarktes und waren somit die Ursache zu den Erhöhungen des Reichsbankdiskonts auf 6 % am 10. Juni 1927 und auf 7 % am 4. Oktober 1927.

Es ist erklärlich, daß im Zusammenhang hiermit auch das Effektingeschäft in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres immer kleiner wurde.

Für die Elbinger Stadtbank brachte das Geschäftsjahr 1927 einen Wechsel in der Person ihres Verwaltungsratsvorsitzenden. Anstelle des als Oberbürgermeister nach Grünberg berufenen Herrn Stadtrat Dr. Busse, übernahm sein Nachfolger, Herr Stadtkämmerer und Stadtrat Dr. Uffhausen, am 1. August 1927 den Vorsitz des Verwaltungsrats der Elbinger Stadtbank und des Vorstandes der Städtischen Sparkasse zu Elbing.

Die Entwicklung der Stadtbank in dem abgelaufenen Geschäftsjahre kann als eine recht erfreuliche bezeichnet werden. An Konkursen ist die Bank nur in 2 Fällen beteiligt gewesen, wobei aber auf Grund der vorhandenen Sicherheiten Verluste nicht in Frage kamen.

Auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahre ist die Stadtbank ihrer satzungsgemäßen Aufgabe, den Mittelstand durch die verschiedenen Arten von Krediten zu unterstützen, in jeder Weise gerecht geworden.

Es entfielen per 31. 12. 1927 von 1092 gewährten Krediten

654	auf Kredite bis	1 000,— RM,
282	„ „	von 1 001,— RM bis	5 000,— RM,
118	„ „	„ 5 001,— RM „	20 000,— RM,
29	„ „	„ 20 001,— RM „	50 000,— RM,
9	„ „		über 50 000,— RM.

Zu besonderen Vorzugsbedingungen kamen zur Verteilung:

Kredite für den gewerblichen Mittelstand	10 000,— RM
Kredite für den gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand	45 000,— RM
Saisonkredit für das Molkereigewerbe	98 300,— RM.

Daneben ist die Stadtbank als städtisches Zentralgeldinstitut in der Lage gewesen, den Geldbedarf der Stadt zu befriedigen, der durch verschiedene größere Bauten, wie z. B. den Schulhausneubau in Pangritz und infolge des umfangreichen Straßenbauprogramms mitunter nicht unerheblich war.

Die Zinssätze, die zu Beginn des Jahres 7 % für Kredite und 3½ % für Einlagen betragen, wurden auf Betreiben der Reichsbank im April des Jahres 1927 auf 6 % bzw. 5 % herabgesetzt, konnten jedoch in der Höhe nicht beibehalten werden, da diese Sätze in keiner Weise dem tatsächlichen inländischen Kapitalmarkt entsprachen. In Anpassung an diesen mußten sie daher am 10. Juni 1927 auf 7 % bzw. 3½ % und im November des Berichtsjahres auf 8 % bzw. 4½ % erhöht werden. Es konnte somit die Zinsspanne nach vorübergehender Ermäßigung auf 3 % in Höhe von 3½ % erhalten bleiben.

Der Geschäftsverkehr bei der Stadtbank erfuhr im Berichtsjahre eine recht erhebliche Steigerung, so daß an eine Verringerung der Geschäftskosten trotz größter Sparsamkeit nicht zu denken war, diese vielmehr durch die im letzten Vierteljahr 1927 durchgeführte neue Befoldungsordnung eine Erhöhung erfuhren.

Die Zahl der Beamten und Angestellten erhöhte sich von 57 am Ende des Jahres 1926 auf 59 Ende 1927 (das sind ebensoviele wie 1924).

Die Steigerung des Geschäftsverkehrs ist am deutlichsten aus folgenden Zahlen zu erkennen:

Die Zahl der laufenden Konten hat sich von 3 205 am Ende des Jahres 1926 auf 3 343 Ende 1927 und die Zahl der Buchungen von 327 473 Ende 1926 auf 388 416 Ende 1927, also von rd. 1 090 auf rd. 1 290 pro Arbeitstag vermehrt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich

von	4 138 352,16 RM	Ende 1926
auf	5 195 589,44 RM	Ende 1927.

Der Gesamtumsatz von einer Seite des Hauptbuches bezifferte sich 1927 auf
 165 775 647,68 RM
 gegenüber 127 523 033,84 RM im Jahre 1926,
 das bedeutet einen täglichen Umsatz von 552 757,72 RM
 im Jahre 1927, gegenüber rd. 425 000,— RM
 im Jahre 1926.

Der ausgewiesene Bruttogewinn, der sich 1926 auf 326 152,12 RM bezifferte, stellte sich
 1927 auf 344 796,14 RM.

Nach Abzug
 der Gehälter von 107 621,93 RM,
 der Handlungskosten von 65 410,65 RM,
 des Verw.-Kosten-Beitrag (Stadthauptkasse) 13 700,— RM,
 der Abfchr. a/ Inventar 969,40 RM,
 der Abfchr. a/ Grundstück 5 000,— RM,
 der Vergütung an die Stadthauptkasse für Grundstück
 Friedrich-Wilhelm-Platz 4 10 000,— RM 202 701,98 RM
 verbleibt mithin ein Reingewinn von 142 094,16 RM.

Die Verteilung dieses Reingewinns soll nach dem Beschluß der städtischen Körperschaften in
 folgender Weise vorgenommen werden:

Abführung an den Garantieverband zur Verwendung für gemeinnützige oder
 mildtätige Zwecke, die nicht zu dessen gesetzlichen Aufgaben gehören 40 000,— RM,
 Abführung an den Reservefonds 36 000,— RM,
 Rückstellung für Aufwertungshypotheken 5 000,— RM,
 Sonstige Rückstellungen 60 000,— RM,
 Vortrag auf neue Rechnung 1 094,16 RM
142 094,16 RM.

Ist das Berichtsjahr ein Jahr guter Beschäftigung, vermehrter Güterproduktion und
 somit lebhaften Geschäftsverkehrs gewesen, so deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß diese
 Entwicklung des Wirtschaftslebens sich in dem laufenden Geschäftsjahre nicht in demselben Tempo
 fortsetzen wird, daß wir mit einem Stillstand, wenn nicht gar mit einem Konjunktumschwung
 werden zu rechnen haben. Hoffen wir, daß uns unter diesen Umständen das Jahr 1928 nur eine
 Atempause auf dem Wege zur Stabilisierung unserer Volkswirtschaft bringen und uns vor einem
 Hinabgleiten von der bis jetzt erreichten Höhe bewahren möge, wozu jedoch eine baldige und für
 uns erträgliche Lösung des Reparationsproblems das Ihrige dazu beitragen müßte.

Zu den einzelnen Geschäftszweigen ist folgendes zu bemerken:

Im Kontokorrent-Verkehr

war zu Ende des Jahres 1927 ein Einlagenbestand von 4 296 402,43 RM
 gegenüber 3 556 991,26 RM
 Ende 1926 zu verzeichnen.
 Die in laufender Rechnung ausgeliehenen Gelder beliefen sich Ende 1927 auf 4 111 996,69 RM
 gegenüber 3 626 262,98 RM
 Ende 1926.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden eingezahlt	69 987 793,96 RM
gegenüber	54 319 786,— RM
im Jahre 1926.	
abgehoben	69 734 116,40 RM
gegenüber	53 906 070,76 RM
im Jahre 1926.	

Im Reichsbankverkehr

betrug der Bestand der vorjährigen Bilanz	26 988,58 RM.
Die Eingänge beliefen sich auf	27 671 908,82 RM
Die Ausgänge auf	<u>27 669 108,15 RM</u>
	<u>2 800,67 RM</u>
	29 789,25 RM

Im Postscheckverkehr

betrug der Bestand der vorjährigen Bilanz	7 197,21 RM
Die Eingänge beliefen sich auf	5 650 754,11 RM
Die Ausgänge auf	<u>5 655 819,65 RM</u>
	<u>5 065,54 RM</u>
	2 131,67 RM

Auf dem Bankenkonto

ergab sich laut vorjähriger Bilanz eine Verpflichtung in Höhe von	1 589,74 RM
Die Eingänge betragen	16 055 009,67 RM
Die Ausgänge	<u>15 880 969,63 RM</u>
so daß zu Ende des Jahres eine Forderung in Höhe von	<u>174 040,04 RM</u>
zu verzeichnen war.	172 450,30 RM

Der Wechselverkehr

hielt sich ungefähr in denselben Grenzen wie im Vorjahre.

Nach der vorjährigen Bilanz betrug der Bestand	190 294,33 RM
Angekauft wurden im Laufe des Berichtsjahres	3 233 454,49 RM
eingelöst bzw. rediskontiert wurden	<u>2 942 701,82 RM</u>
Bestand Ende 1927	<u>481 047,— RM</u>

Der Effektenverkehr

hat, was den Aktienmarkt anbetrifft, im Geschäftsjahre 1927 bei der Stadtbank eine Belebung erfahren.

Noch größer war jedoch der Umsatz in festverzinslichen Werten.

Der Bestand auf Effektenkonto betrug nach der vorjährigen Bilanz	15 717,91 RM.
Die getätigten Käufe beliefen sich auf	15 888,63 RM
	<u>31 606,54 RM</u>
Die Verkäufe betragen	17 200,44 RM
	<u>14 406,10 RM</u>
Der Gewinn betrug	36,92 RM
	<u>14 443,02 RM</u>

Der Sortenverkehr

zeigte im Jahre 1927 mit dem nahezu doppelten Umsatz des Vorjahres eine recht anfehnliche Steigerung.

Der Bestand auf Sortenkonto betrug nach der vorjährigen Bilanz	881,36 RM.
Die getätigten Käufe beliefen sich auf	225 541,50 RM
	<hr/>
	226 422,86 RM
Der Gewinn auf	3 459,48 RM
	<hr/>
	229 882,34 RM
Die Verkäufe auf	228 331,75 RM
Bestand Ende 1927	<hr/>
	1 550,59 RM

Der Kassenverkehr

war ein recht lebhafter. Es erfolgten im Jahre 1927 täglich im Durchschnitt 440 Abfertigungen bei einem Tagesumsatz von rd. 191 000,— RM gegenüber 405 Abfertigungen bei einem Tagesumsatz von 154 000,— RM im Jahre 1926.

Auf Kassenkonto wurden im Berichtsjahre einschließlich der 2 Zweigstellen

eingezahlt	28 896 539,53 RM
gegenüber 25 710 542,45 RM im Vorjahre,	
abgehoben	28 887 920,86 RM
gegenüber 25 741 753,60 RM im Vorjahre.	

Bei den Zweigstellen

wurden während des Berichtsjahres im Spar- und Bankverkehr eingezahlt:

Zweigstelle II	1 090 566,32 RM gegenüber	772 210,35 RM
im Jahre 1926,		
Zweigstelle III	2 134 885,32 RM gegenüber	1 577 923,70 RM
im Jahre 1926,		
abgehoben bzw. an die Hauptstelle abgeführt:		
Zweigstelle II	1 090 250,87 RM gegenüber	772 746,95 RM
im Jahre 1926,		
Zweigstelle III	2 134 870,41 RM gegenüber	1 577 437,90 RM
im Jahre 1926.		

Das Gewinn- und Verlust-Konto

weist nach Vornahme der bereits erwähnten Abschreibungen und Rückstellungen für das Jahr 1927 einen Reingewinn von

142 094,16 RM

aus.

Der Verwaltungsrat

hielt im Berichtsjahre 16 Sitzungen ab.

Elbinger Stadtbank.

Der Vorstand.

Dr. Langner. Wermter.

Aktiva

Bilanz der Elbinger Stadtbank per 31. Dezember 1927.

Passiva

		<i>R.M.</i>	<i>ℳ</i>			<i>R.M.</i>	<i>ℳ</i>
Kasse: Hauptstelle	39 323,46			Betriebskapital		300 000	—
Zweigstelle II	887,94			Refervefonds		68 000	—
Zweigstelle III	2 989,99	43 201	39	Lombard-Konto (Giro-Zentrale Kbg.)		300 000	—
Sorten		1 550	59	Gläubiger:			
Reichsbank		29 789	25	Kreditoren in lfd. Rechnung	4 296 402,43		
Postscheck		2 131	67	Interims-Konto	49 037,43		
Guthaben bei Banken:				Währungsverpflichtungen	1 098,86		
in Reichsmark	172 450,30			Delcredere-Konto	3 194,10		
in fremden Währungen	1 098,86	173 549	16	Sonstige Kreditoren	762,46	4 350 495	28
Wechsel		481 047	—	Hypotheken		35 000	—
Inkaffi		3 552	17	Avalverpflichtungen	77 253,—		
Eigene Wertpapiere		13 639	62	Reingewinn		142 094	16
Schuldner:							
Debitoren in lfd. Rechnung	4 111 996,69						
Interims-Konto	33 346,10						
Sonstige Debitoren	2 227,60	4 147 570	39				
Inventar	9 569,40						
Abfchreibung	969,40	8 600	—				
Grundstücke:							
Bankgebäude	190 000,—						
Abfchreibung	5 000,—	185 000,—					
Sonstige Grundstücke	105 958,20	290 958	20				
Avalforderungen	77 253,—						
		5 195 589	44			5 195 589	44

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Haben

		<i>R.M.</i>	<i>ℳ</i>			<i>R.M.</i>	<i>ℳ</i>
Handlungskosten	65 410	65		Zinsen		275 172	94
Gehälter	107 621	93		Provision		22 349	98
Verwaltungskostenbeitrag	13 700	—		Gewinn auf Effekten		2 261	68
Abfchreibung a/ Inventar	969	40		Gewinn auf Sorten		3 875	19
Abfchreibung a/ Grundstück	5 000	—		Grundstücks-Ertrag		41 136	35
Stadthauptkasse für Grundstück	10 000	—					
Reingewinn	142 094	16					
	344 796	14				344 796	14

Elbing, den 31. Dezember 1927.

Elbinger Stadtbank
Dr. Langner. Wermter.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und mit den Geschäftsbüchern der Elbinger Stadtbank übereinstimmend gefunden.

Elbing,
Königsberg Pr. den 10. Juli 1928.

Lemhöfer Hauptmann
Revisoren des kommunalen Spar- und Giroverbandes
für die Ostmark, Königsberg i. Pr.

Geschäftsbericht der Städtischen Sparkasse Elbing für das Jahr 1927.

Infolge unferer regen Werbearbeit konnte auch im Jahre 1927 eine Zunahme des Sparkapitals in etwa demselben Ausmaße wie im Vorjahre verzeichnet werden. Die Propagandatätigkeit erstreckte sich im Berichtsjahre wie in den Vorjahren in der Hauptsache auf Lichtreklame, die Vorführung von Sparfilmen, auf die Veröffentlichung von Zeitungsnotizen und die Verteilung von Druckchriften.

Die erfreuliche Steigerung des Sparverkehrs geht aus folgenden Zahlen hervor:

Monat	eingezahlt		zurückgezahlt		Mehreinnahme	
	<i>RM</i>	S	<i>RM</i>	S	<i>RM</i>	S
Januar	327 696	72	170 350	12	157 346	60
Februar	221 566	87	180 474	44	41 092	43
März	339 903	17	218 827	61	121 075	56
April	537 508	79	442 769	18	94 739	61
Mai	649 994	82	536 904	08	113 090	74
Juni	399 875	36	347 955	20	51 920	16
Juli	402 276	24	348 872	33	53 403	91
August	639 251	97	444 748	79	194 503	18
September	687 065	22	594 199	—	92 866	22
Oktober	542 137	39	472 946	46	69 190	93
November	379 361	57	318 492	22	60 869	35
Dezember	513 809	59	385 270	52	128 539	07

Die Spareinlagen betragen Ende 1926 2 777 481,13 RM

Im Berichtsjahre wurden

a) neu eingezahlt 5 486 813,56 RM

b) an Zinsen gutgeschrieben 153 634,15 RM

5 640 447,71 RM

c) zurückgezahlt 4 461 809,95 RM,

so daß im Jahre 1927 ein Zuwachs von 1 178 637,76 RM

zu verzeichnen ist und der Gesamtbetrag der Spareinlagen am 31. Dezember 1927, 3 956 118,89 RM beträgt.

Ende 1926 waren 6 734 Sparbücher, auf Reichsmark lautend, vorhanden.

Neu ausgefertigt wurden im Jahre 1927 3 120 „

aufgelöst wurden im Jahre 1927 724, „

das bedeutet einen Zugang von 2 396 Sparbüchern

und einen Gesamtumlauf von 9 130 Sparbüchern

am Ende des Berichtsjahres 1927.

Es konnte somit der Einlagenbestand von 2 777 481,13 RM

am Ende des Jahres 1926 auf 3 956 118,89 RM

am Schlusse des Berichtsjahres gesteigert, und die Zahl der Reichsmarksparkonten von 6 734

Ende 1926 auf 9 130
 Ende 1927 erhöht werden.

Zur Förderung des Schulsparens und zur Weckung des Sparfinns bei der Jugend ist die Sparkasse durch Verteilung von Werbefchriften, Stundenplänen sowie durch die Ausgabe von Heimsparbüchlein, von denen am Ende des Berichtsjahres 541 Stück in Umlauf waren, an die Schüler und Schülerinnen herangetreten.

Es war daraufhin eine weitere Festigung des Schulsparkassensystems festzustellen.

Die Zahl der Schulsparer wurde von	940
am Ende des Jahres 1926 auf	1 280
am Schlusse des Berichtsjahres erhöht.	
Die Einlagen der Schulsparer erhöhten sich von	12 050,— RM
Ende 1926 auf	15 595,64 RM
Ende 1927.	

Der Weltspartag am 31. Oktober, auf dessen Bedeutung wir durch Inerate und Veröffentlichung von Artikeln in den hiesigen Zeitungen hingewiesen hatten, zeitigte infolgedessen ein zufriedenstellendes Ergebnis, als an diesem Tage 34 274,81 RM eingezahlt und 51 neue Sparbücher eingerichtet wurden.

Der Spareinlagenzuwachs ermöglichte es, weitere Hypothekendarlehen von 461 200,— RM zu bewilligen, so daß bis zum Schluß des Berichtsjahres 1 182 775,— RM Hypotheken zur Bewilligung und hiervon 922 786,36 RM zur Auszahlung gelangten, wodurch die Sparkasse zur Behebung der Wohnungsnot und Förderung der Bautätigkeit erheblich beitrug.

Der bei der Sparkasse im Jahre 1927 erzielte Reingewinn von 22 587,41 RM wurde nach dem Beschluß der städtischen Körperschaften satzungsgemäß dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt.

Die Hypothekenaufwertungen sind noch nicht ganz durchgeführt. Es schweben z. Zt. bei den Gerichten noch einige Feststellungsklagen.

Eine bedeutende Mehrarbeit in der Spareinlagenaufwertung wurde durch die Erhöhung des Aufwertungssatzes von 12½ auf 15 % veranlaßt.

Die Berechnung der Aufwertungsbeträge ist zu Ende geführt.

Die Aufwertungs Spareinlagen betragen Ende 1927	2 123 676,99 RM
wozu noch die Zinsen für 1927 in Höhe von 3 %	63 230,82 RM
traten.	
	Zusammen
	2 186 907,81 RM

Die bereits im Jahre 1925 begonnene freiwillige vorzeitige Auszahlung der Aufwertungsbeträge wurde im Berichtsjahre fortgesetzt. Bis Ende 1927 sind an alte und bedürftige Sparer insgesamt 230 039,01 RM ausgezahlt worden.

Der Sparkassenvorstand hielt 15 Sitzungen ab.

Dr. Langner.
 Direktor.

Bilanz der Städtischen Sparkasse Elbing per 31. Dezember 1927.

Vermögen

Verbindlichkeiten

	<i>R.M.</i>	<i>ℳ</i>		<i>R.M.</i>	<i>ℳ</i>
Kasse	12 081	07	Lombardkonto bei der Reichsbank	90 100	—
Reichsbank	245	77	Spareinlagen	3 956 118	89
Postcheck	741	77	Sonstige Anlagen	4 500	—
Girozentrale	1 137 423	75	Verwahrungen	273	68
Preußische Staatsbank	530	—	Reservefonds	109 577	06
Stadtbank	1 449 543	61	Aufwertungsfonds	164 537	45
Betriebskapital bei der Girozentrale	240 225	41	Gewinn	22 587	41
Inhaberpapiere:					
a/ des Reichs und Preußens	202 020	—			
b/ sonstige	239 630	—			
Leihamt	30 735	66			
Hypotheken	922 786	36			
Mobilien	4 981	50			
Zinsreste aus aufgew. Anlagen	21 134	25			
Reste aus Schließfachmieten	24	—			
Vorschüsse	9 778	62			
Zinsreste aus wertbest. Hypotheken	24 054	25			
Uebergangskonto	51 758	47			
<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
	4 347 694	49		4 347 694	49

12

Verluste

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Gewinne

	<i>R.M.</i>	<i>ℳ</i>		<i>R.M.</i>	<i>ℳ</i>
Zinsen für 1927	194 436	10	Zinsen aus 1927	286 107	20
Handlungskosten	57 028	82	Sonstiges	10 025	13
Rückstellungen	4 500	—			
Kursverluste	17 580	—			
Gewinne	22 587	41			
<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
	296 132	33		296 132	33

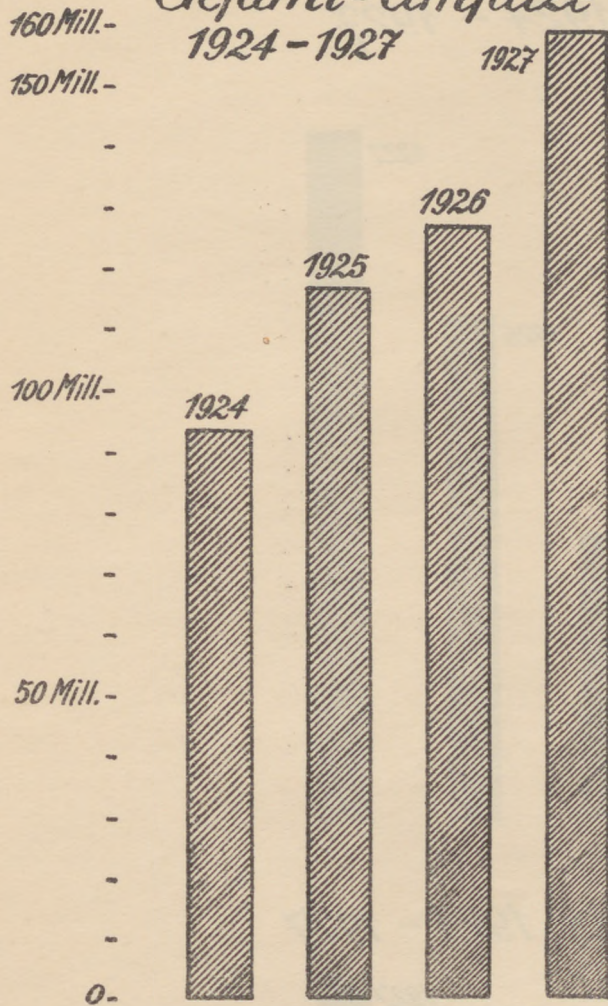
Elbing, den 15. März 1928.

Städtische Sparkasse Elbing.

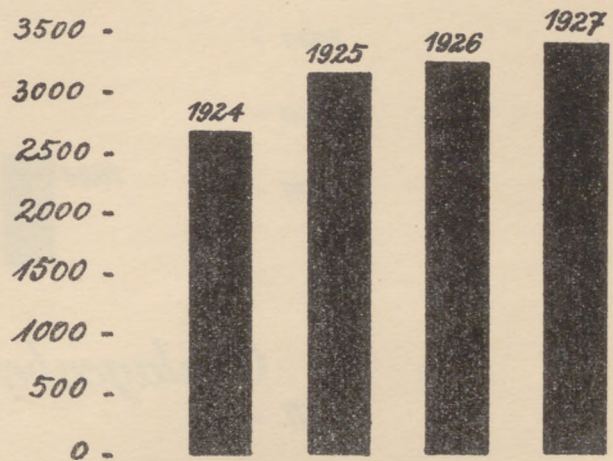
Dr. Langner. Neuber.

Elbinger Stadtbank

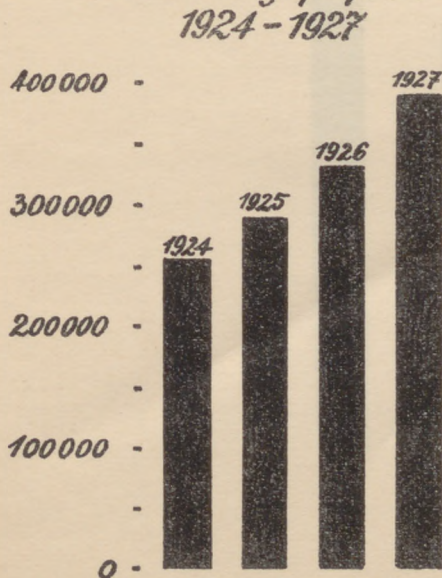
Gesamt-Umsätze



Kontenzahlen 1924-1927

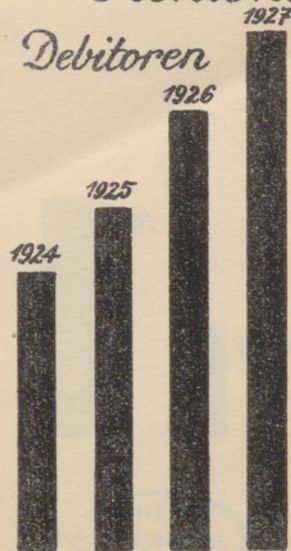


Buchungsposten

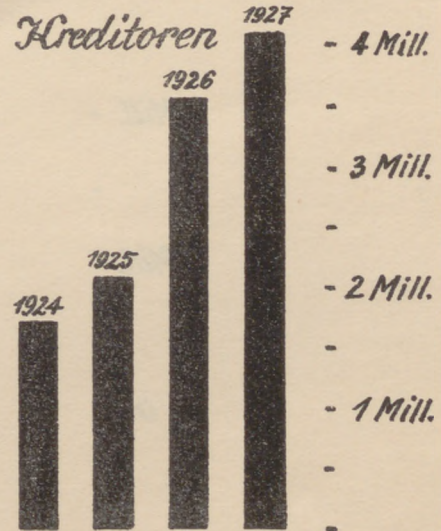


Kontokorrent-

Debitoren

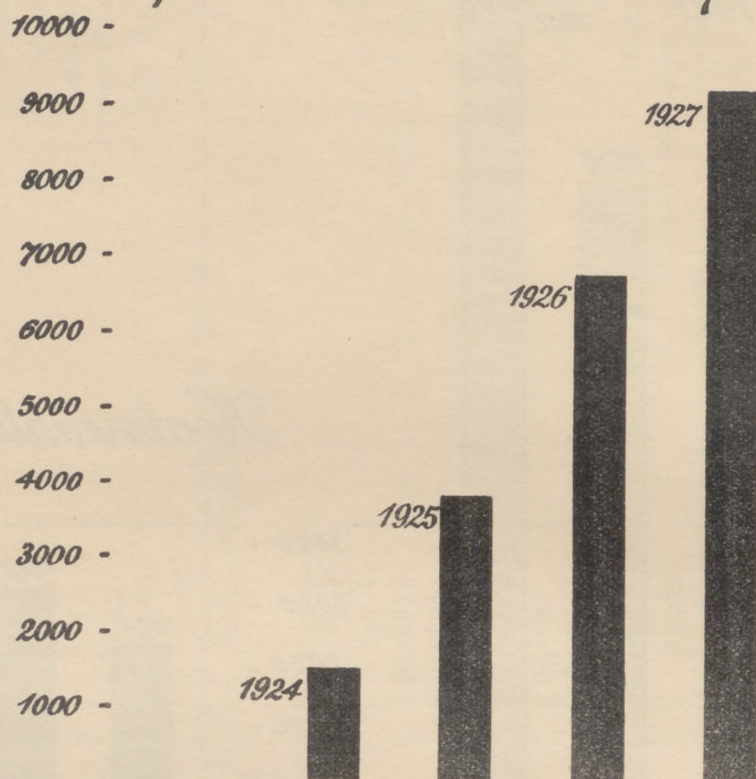


Kreditoren

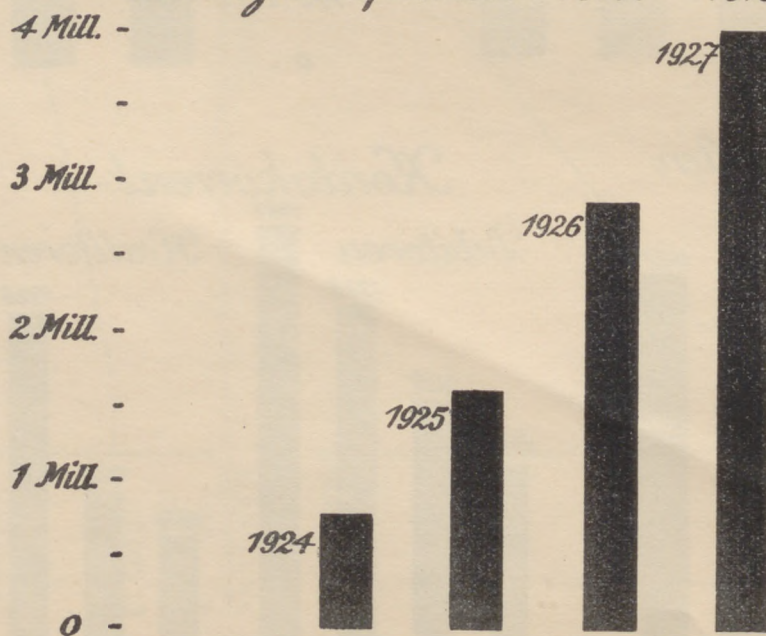


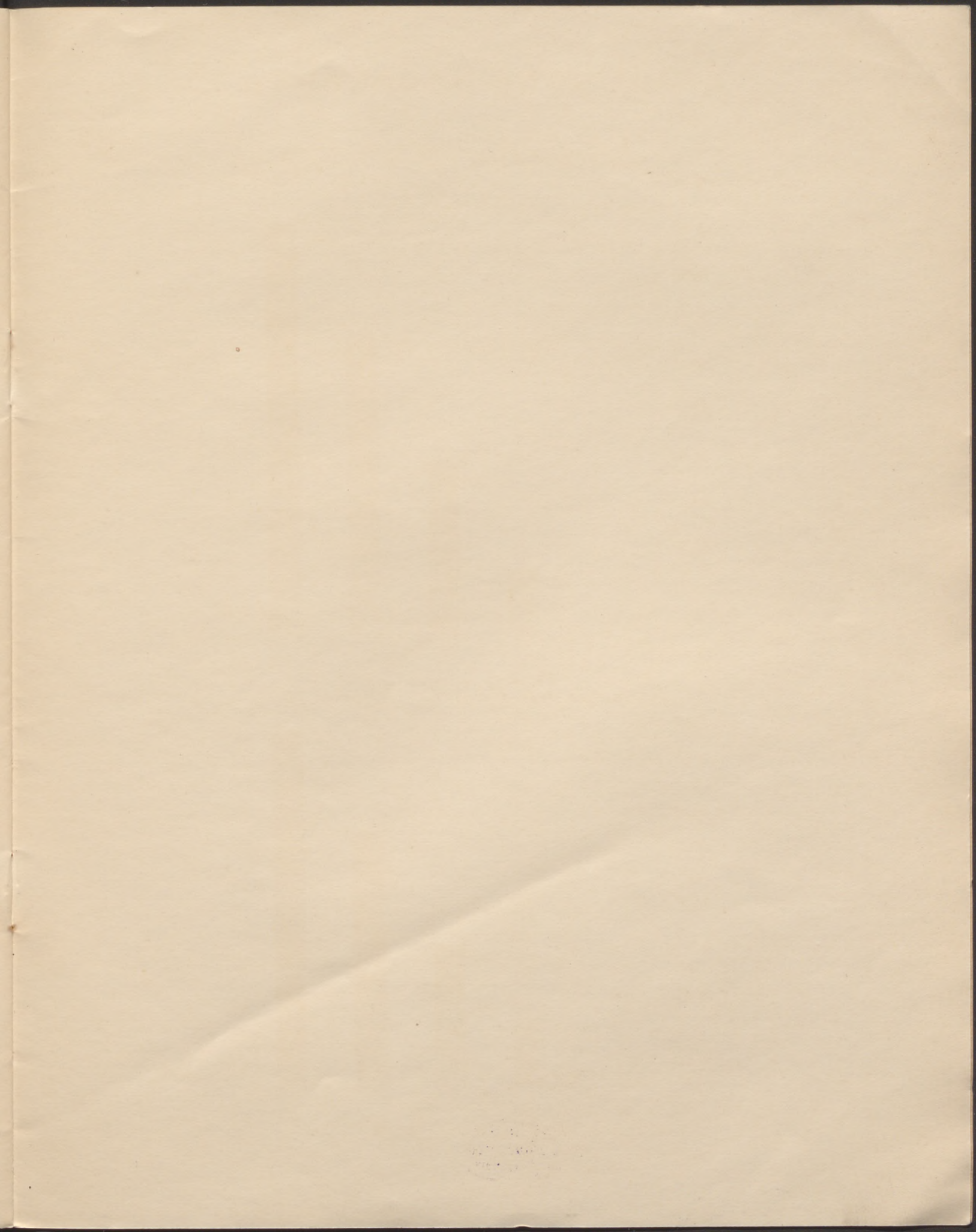
Städtische Sparkasse

Sparbücher 1924 - 1927



Einlagenbestände 1924 - 1927



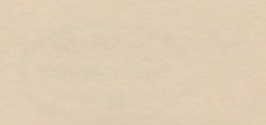


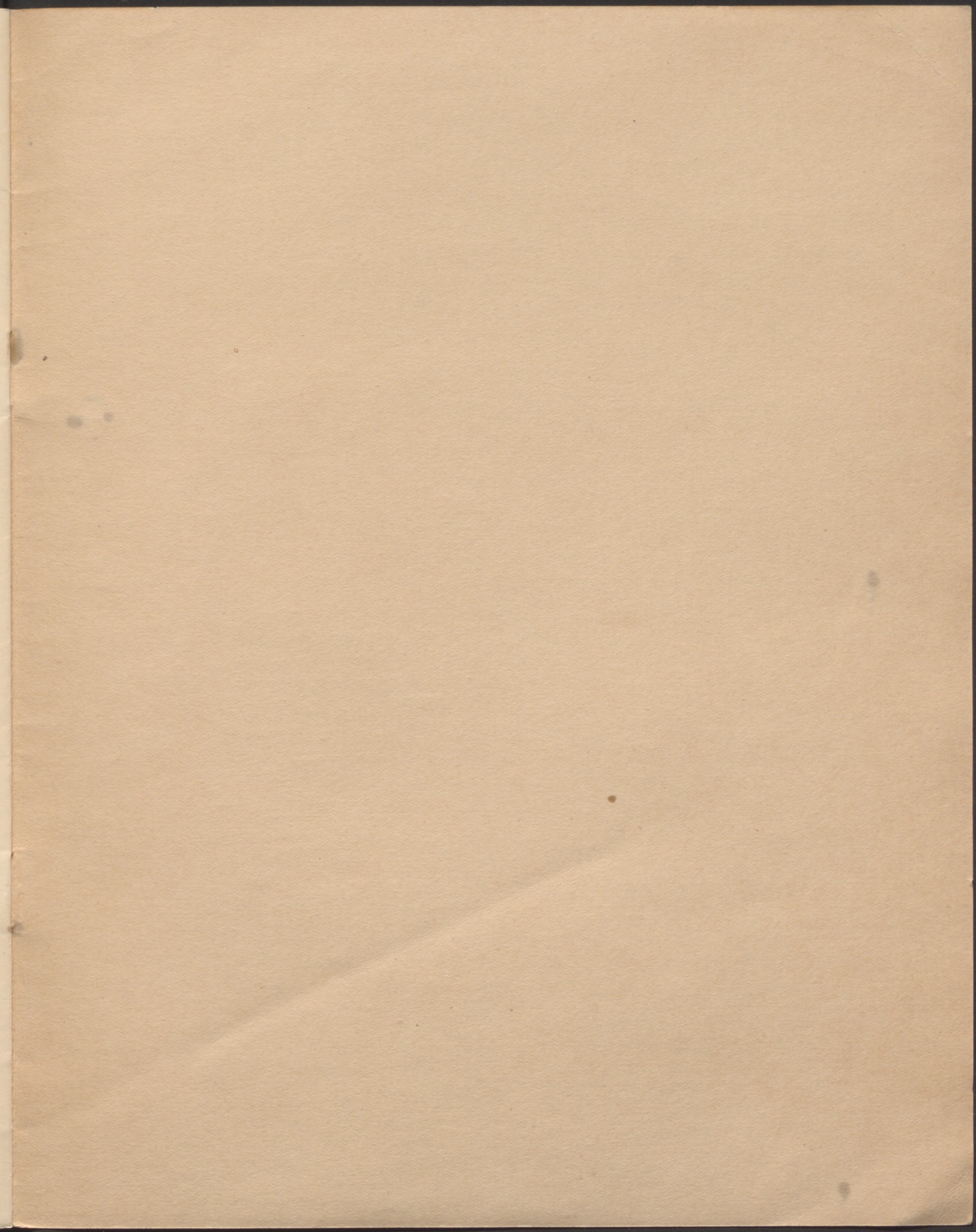
Stillebeelden

1892

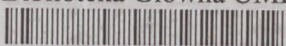
Stillebeelden
van
de
Nederlandsche
Kunst
in
de
19de
eeuw

Van
de
Kunst





Biblioteka Główna UMK



300020846772